



Jan M. Boelmann
Lisa König

Übertragungen der Kernlehrpläne Bayern

Gymnasium PLUS Klasse 11 & 12

Stand 2021



Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König

Website zum Modell: www.bolive.de

Übertragungen – Gymnasium PLUS Klasse 11 und 12

Bildungsbeitrag des Faches Deutsch

primär affektiv

**emotiv/
motivational**

Selbstbestimmung, Welterschließung, Toleranz und Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Geschehen der Zeit durch Sprache

Selbstständigkeit, Individualisierung und Eigenverantwortlichkeit

Kreativität

Fantasiebildung

Ästhetische Bildung

Den Wert von Literatur schätzen

primär kognitiv

**Wissen
(deklarativ)**

Literarisches Überblickswissen

Problemstellungen kreativ lösen

Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit schulen

Hilfestellung bei der Selbstfindung und Verständnis für andere Positionen und Perspektiven durch literarische Texte fördern

**Können
(prozedural)**

Sprache als Mittel der Darstellung, Verständigung und Gegenstand/ Medium des Denkens begreifen

Auseinandersetzung mit Werken aus unterschiedlichen Epochen und Kulturkreisen

Sinnvolles Üben und Ausbildung von Routinen, insbesondere beim Verfassen und Überarbeiten eigener Texte

**Bewusstheit
(metakognitiv)**

Kritikfähigkeit und Selbstreflexion

Zugang zu verschiedenen Weltansichten und Kulturen

Verstehen und Verfassen von schriftlichen und mündlichen Texten, sicheres Umgehen mit Medien sowie zielgerichtetes Anwenden von Methoden

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 12
Sprechen und Zuhören

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/
motivational

Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Rhetorische und nonverbale Mittel kennen ¹	Rhetorische und nonverbale Mittel reflektiert einsetzen, um Zuhörer von der eigenen Position zu überzeugen bzw. dem Inhalt des Gesagten Gewicht zu verleihen	Einsatz reflektieren ¹
	Literarische und pragmatische Texte sinn- und formgerecht vortragen bzw. -lesen, Inhalt und Aussageabsicht verdeutlich und Möglichkeiten des interpretierenden Vortrags für das Erschließen von literarischen Texten nutzen	So im mündlichen Gestalten die ästhetische Dimension von Sprache reflektieren
Thematische Zusammenhänge, sprachliche Gestaltung und Aussageabsicht gesprochener literarischer und pragmatischer Texte sicher erfassen, wesentliche, das Textverständnis vertiefende Aspekte erläutern bzw. Strittiges erörtern	Die Möglichkeiten szenischer Interpretationen und literarischer Rollenspiele für das vertiefte Verständnis eines literarischen Werkes nutzen und ggf. bei der Umsetzung eigener Ideen miteinbeziehen	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 12

Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 1

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Literatur als Simulationsraum bzw. Gegenentwurf zur Wirklichkeit und damit als Möglichkeit der individuellen und kulturellen Identitätsfindung erfahren			Hierbei eigene Einstellungen, Verhaltensweisen und Wertvorstellungen reflektieren und sich mit Grundfragen menschlicher Existenz auseinandersetzen
Sich mit dem idealistischen Menschenbild auseinandersetzen	Exemplarische Texte der Klassik und Romantik kennen ¹		Anhand exemplarischer Texte philosophische und ästhetische Grundideen der Klassik und Romantik (v.a. Humanitäts- und Harmonieideal, Bildungsidee, Streben nach Allgemeingültigkeit, Absolutsetzung des Subjekts und daraus resultierende Gefährdung, Blick nach innen, Entgrenzung) begreifen
		Im Leseprozess Verstehensentwürfe und Deutungshypothesen zu anspruchsvollen	

		Entgrenzung) begreifen
Kontextwissen aufbauen ¹	Im Leseprozess Verstehens- entwürfe und Deutungs- hypothesen zu anspruchsvollen literarischen und pragmatischen Texten überprüfen, Mehrdeutigkeit reflektieren und Verständnis- probleme u.a. durch das Heranziehen von Kontextwissen (z.B. zu Form, Gattung, Motiven, Themen oder Textsorten; z.B. geschichtlicher, gesellschaftlicher oder biografischer Hintergrund) überwinden	Im Leseprozess Verstehens- entwürfe und Deutungs- hypothesen zu anspruchsvollen literarischen und pragmatischen Texten entwickeln und Mehrdeutigkeiten reflektieren
Unterschiedliche Lesestrategien kennen, z.B. kursorisches oder analytisches Lesen	Dem Leseziel entsprechend gezielt unterschiedliche Lesestrategien einsetzen, z.B. kursorisches oder analytisches Lesen. Zielgerichtetes Dokumentieren des Text- verständnisses, z.B. durch Exzerpte oder Portfolios	Wahl der Lesestrategien reflektieren
Historische, gesellschaftliche, poetologische, philosophische oder biografische Hintergründe kennen ¹	Ggf. historische, gesellschaftliche, poetologische, philosophische oder biografische Hintergründe in Untersuchungen miteinbeziehen und zentrale Themen und Motive vergleichen	Dabei zentrale Themen und Motive wahrnehmen

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 12
Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 2

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/
motivational

Wissen
(deklarativ)

Können
(prozedural)

Bewusstheit
(metakognitiv)

Exemplarische Texte zur Beziehung zwischen geistes- und naturwissenschaftlicher Ideen kennen ¹	Anhand exemplarischer Texte die Beziehung zwischen geistes- und naturwissenschaftlichen Ideen sowie sozialen Entwicklungen einerseits und zentralen Strömungen realistischer Literatur im 19. Jahrhundert andererseits (v.a. Idealismus-Kritik, Poetisierung der Wirklichkeit, Abbildung der sozialen Wirklichkeit begreifen
---	--

Exemplarische Texte zum Einfluss divergierender gesellschaftlicher und kultur-geschichtlicher Entwicklungen kennen ¹	Anhand exemplarischer Texte den Einfluss divergierender gesellschaftlicher und kultur-geschichtlicher Entwicklungen auf die Literatur von der Jahrhundert-wende bis 1945 (v.a. Krisenerfahrung, Sprachskepsis, didaktische und parabolische Formen, Formstrenge und Formauflösung, Möglichkeiten und Grenzen des Schreibens in der NS-Diktatur bzw. im Exil) erkennen
---	---

Literarische Texte erschließen und

		Das Exil (im Exil) erkennen
Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren kennen, z.B. szenisches Interpretieren, Rollenspiel, kreative Schreibformen	Literarische Texte erschließen und verstehen, indem handlungs- und produktionsorientierte Verfahren genutzt werden, z.B. szenisches Interpretieren, Rollenspiel, kreative Schreibformen	
Über ein breites Repertoire an Texten und Themen verfügen	Auf dieser Basis beim Lesen diachrone und synchrone Zusammenhänge zwischen Texten ermitteln	Fundiert die sprachliche, inhaltliche und gedanklich Qualität von Texten unter Berücksichtigung von Textsorte, medialer Form, Kontext bzw. Verfasserintention reflektieren
Exemplarische Texte zur Rolle des Individuums in der Literatur seit 1990	Anhand exemplarischer Texte die Rolle des Individuums in der Literatur seit 1990 (v.a. interkulturelle Erfahrungen, Suche nach Ausdrucksformen in einer digitalen und globalisierten Gesellschaft) herausarbeiten	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 12
Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 3

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/
motivational

Wissen
(deklarativ)

Können
(prozedural)

Bewusstheit
(metakognitiv)

Historische, gesellschaftliche, poetologische, philosophische oder biografische Hintergründe kennen

Auf der Basis von aus der Mittelstufe bekannten Kategorien und Gestaltungsmitteln (v.a. Textgattung, Thema/Konflikt, Erzählperspektive, Erzähl-/ Sprechhaltung, Gesprächsverhalten, Figurengestaltung, Handlungsstruktur, Raum- und Zeitgestaltung, sprachlich-stilistische und formale Gestaltung) epische, dramatische sowie lyrische Texte erschließen und Ergebnisse für eine schlüssige Deutung nutzen

Exemplarische Werke kennen¹

Verständnis von Literatur durch die Auseinandersetzung mit mindestens vier Ganzschriften (Goethes Faust I, einem weiteren Werk aus dem 19. Jahrhundert sowie zwei repräsentativen Werken unterschiedlicher Gattungen aus dem 20. oder 21. Jahrhundert, davon eine Ganzschrift nach 1945) erweitern, die durch Bezüge zu bereits gelesenen Texten thematische bzw. motiv-geschichtliche Zusammenhänge verdeutlichen (die Lektüre einer weiteren Ganzschrift aus dem 20. oder 21. Jahrhundert oder die Analyse eines Films wird empfohlen)

Die ästhetische Qualität von Texten auf der Grundlage inhaltlicher, formaler und sprachlicher Kriterien bewerten und damit eigene Geschmacksurteile überprüfen

Die modernen Informations- und Kommunikations-

Kriteriengeleitet

Dabei einen



Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 12
Schreiben – Teil 1

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) kennen	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) sicher verwenden, der Schreibsituation und der Textsorte angemessen für die individuelle Textproduktion kombinieren und damit auch komplexe Aufgabenstellungen, z.B. bei der Auseinandersetzung mit vorgegebenen Materialien bewältigen	Schreibsituationen reflektieren und entsprechend wahrnehmen ¹
		Erzählende oder schildernde Passagen im Sinne einer adressatenorientierten thematischen Entfaltung einsetzen (z.B. zur Veranschaulichung in einem Essay oder zur Unterhaltung in einer Glosse und im Rahmen der produktionsorientierten Auseinandersetzung mit literarischen Texten)	Entsprechende Situation reflektieren und dementsprechend auswählen ¹
		Textsortengerecht unterschiedliche sprachliche Mittel	

	Auswahl- setzung mit literarischen Texten)
Sprachliche Mittel kennen ¹	Textsortengerecht unterschiedliche sprachliche Mittel einsetzen und dabei, auch im kreativen Umgang mit Sprache, den eigenen Stil weiter ausbilden
Lektürewissen aufbauen ¹	Mithilfe von geeigneten Untersuchungs- kriterien literarische Texte differenziert miteinander vergleichen, auch unter Heranziehung zusätzlicher Materialien und ggf. unter Einbeziehung von Lektürewissen
Spektrum vielfältiger Überarbeitungs- methoden und Überarbeitungs- techniken kennen ¹	Im Hinblick auf Textkohärenz, Stil und Sprachrichtigkeit, ein Spektrum vielfältiger Überarbeitungs- methoden und Überarbeitungs- techniken nutzen

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 12

Schreiben – Teil 2

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/
motivational

Wissen
(deklarativ)

Können
(prozedural)

Bewusstheit
(metakognitiv)

Methodisch korrekt arbeiten, indem Aussagen belegt und unterschiedliche Formen der Redewiedergabe reflektiert und abwechslungsreich verwendet werden

Mit Textverarbeitungs- und Präsentationsprogrammen gewandt umgehen und sicher nutzen, z.B. beim Erstellen und Überarbeiten eigener Texte sowie beim Darstellen von Arbeitsergebnissen

Eigene und fremde Texte hinsichtlich inhaltlicher, sprachformaler und stilistischer Kriterien sowie im Hinblick auf die Geschlossenheit der Darstellung beurteilen und verbessern

Differenziert über Inhalt, Struktur und sprachlich-stilistische Mittel sowie die erzählerische, dramaturgische bzw. formale Gestaltung anspruchsvoller literarischer Texte informieren, um zu einem fundierten Textverständnis zu gelangen

Auf der Basis von Erschließungs- und Analyseergebnissen begründet eine Lesart anspruchsvoller literarischer und pragmatischer Texte darlegen, indem z.B. auf Textintention und Wirkung auffälliger Gestaltungsmittel eingegangen wird

Argumentierend und beschreibend-erklärend eine eigenständige Interpretation literarischer Texte formulieren, indem eigene Textdeutungen, auch unter Berücksichtigung gattungs- und epochenspezifischer Merkmale und ggf. historischer, kultureller, philosophischer oder weltanschaulicher Bezüge (fundiert am Text nachweisen) vorgenommen werden

Informieren, z.B. in eigenständigen, klar gegliederten Mitschriften, über Inhalt und Struktur von längeren gesprochenen Texten

Quellen vollständig und den wissenschaftlichen Standards gemäß angeben

Für sich und gegenüber anderen grundsätzliche und aktuelle Fragestellungen in unterschiedlichen Formen (z.B. als Erörterung, Kommentar, Essay) erörtern und dabei differenziert, stilischer und strategisch überlegt im Anschluss an pragmatische bzw. literarische Texte bzw. unter Bezugnahme auf vorgegebenes Material argumentieren

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 12
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv

emotiv/
motivational

primär kognitiv

	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
<p style="text-align: center;">Kenntnis sprach- philosophischer Positionen (z.B. Sprachkrise der Moderne)</p>	<p style="text-align: center;">Kenntnis sprach- philosophischer Positionen (z.B. Sprachkrise der Moderne)</p>	<p style="text-align: center;">Die Kenntnis sprach- philosophischer Positionen (z.B. Sprachkrise der Moderne) zur differenzierten Auseinander- setzung mit sprachkritischen Fragestellungen (z.B. Möglichkeiten und Grenzen der kognitiven Funktion von Sprache) nutzen</p>	<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>
		<p style="text-align: center;">Ausgewählte Probleme der Gegenwartssprache untersuchen, indem sich z.B. mit der Vielfalt von Sprachvarietäten, Sprachwandel, aktuellen Entwicklungs- tendenzen des Deutschen und dem Einfluss digitaler Medien auseinandergesetzt wird</p>	<p style="text-align: center;">Ausgewählte Probleme der Gegenwartssprache reflektieren, indem sich z.B. mit der Vielfalt von Sprachvarietäten, Sprachwandel, aktuellen Entwicklungs- tendenzen des Deutschen und dem Einfluss digitaler Medien auseinandergesetzt wird</p>
		Den Zusammenhang zwischen der	Den Zusammenhang zwischen der

